

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 20 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreis:** Die Leihgebühren betragen 1/2 % oberhalb der üblichen Hauptmannschafts- und im amtlichen Teil (aus von Belebten) die Zeile 200 Pfg. — Eingekauft und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36

Sonnabend den 11. Februar 1922

88. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts ist heute auf Blatt 277 die Firma Haupt & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Pösendorf, und weiter eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Januar 1922 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schokoladenfabrik. Die Gesellschaft ist vorläufig für 5 Jahre eingegangen. Erfolgt  $\frac{1}{2}$  Jahr vor Ablauf dieser Zeit von keinem der Gesellschafter eine Kündigung, so läuft der Vertrag immer 1 Jahr so lange weiter, bis die Auflösung oder anderweitige Vertragsaufhebung erfolgt. Das Stammkapital beträgt einhundertfünfzigtausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

- a) der Baumeister Paul Haupt,
- b) der Gastwirt Max Jurk, beide in Pösendorf.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Im Falle der Liquidation sind Liquidatoren der oder die Geschäftsführer, sofern nicht durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung etwas anderes bestimmt wird. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird mitgeteilt: Der Gesellschafter Max Jurk hat seine Einlage durch Auflassung des ihm gehörigen Gasthofgrundstücks Blatt 124 des Grundbuchs für Pösendorf an die Gesellschaft geleistet, was auf das Stammkapital anzurechnen ist. Die Einlage wird mit 75 000 M. bewertet. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch die Sächsische Staatszeitung. 1 A. Reg. 21a/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 9. Februar 1922.

## Bekanntmachung.

Der Tenorungsantrag zu den Grundbüchern der Grundbesitzordnung für die Schornsteinlager in den Bezirken Dippoldiswalde Stadt und Dippoldiswalde Land vom 30. Juli 1921 ist mit Wirkung ab 1. Januar 1922 auf insgesamt

100 %

erhöht werden.

Am 8. Februar 1922.

Kreisamt Dippoldiswalde-Stadt.

Der Stadtrat.

Kreisamt Dippoldiswalde Land.

## Pflegeeltern

Für ein 4jähriges Mädchen gesucht. Meldungen sofort im Rathaus Zimmer Nr. 14.

Stadtrat Dippoldiswalde

## Vertilgung und Sächliches.

**Dippoldiswalde.** Der teilweisen Eröffnung des Personenverkehrs auf unserer Bahnstrecke ist unmittelbar eine Erweiterung unseres Bahnverkehrs erfolgt, indem von heute Freitag an a 11 e Jäger mit Ausnahme der beiden Vormittagszüge Nr. 2923 (ab Ripsdorf vorm. 8.27, ab Dippoldiswalde 9.07, an Hainsberg 9.55) und Nr. 2924 (ab Hainsberg vorm. 10.14, ab Dippoldiswalde 11.08, an Ripsdorf 11.48) verkehren werden.

**Dippoldiswalde.** Am Sonntag findet im Hauptgottesdienst und zwar vor der Predigt die Einweihung des Herrn Pianisten und Organisten Johannes Herkloh als Kantor an unserer Stadtkirche durch Herrn Superintendent Michael statt. Der Kirchenchor wird hierbei den 121. Psalm in der Komposition unseres ehemaligen Kantors Hellriegel singen. Mag die Feier einen schönen Verlauf nehmen und das Wirken des ersten Kantors, der nicht zugleich Lehrer an unserer Stadtschule ist, für das kirchliche Leben unserer Gemeinde von reichem Segen sein.

**Walter.** Im Gasthof zur Talsperre findet morgen Sonnabend ein Maskenball statt, an dem die Teilnahme eine sehr zahlreiche zu werden verspricht.

**Frauenstein.** Infolge Kohlenmangel ist die hiesige Schule bis auf weiteres geschlossen worden.

**Dresden.** Der vom Rat verabschiedete Haushaltsplan 1921 hat einen Fehlbetrag von 84 400 000 M. Deckung wird gesucht in Erhöhung der Verpflegung in Kranken- und Heilanstalten, Erhöhung des Schulgeldes an höheren Schulen,

Abgabe von Gas- und Elektrizitätswerken für Benützung der Straßen und Plätze, Erhöhung der Gebühren im Vieh- und Schlachthofe und — durch die Gewerbesteuer.

— Wie das sächsische Wirtschaftsministerium bekannt gibt, ist es mit Rücksicht darauf, daß die Frage der Vereinheitlichung des gesamten Berufsschulwesens in nächster Zeit geregelt werden wird, mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts übereingekommen, für die Zwischenzeit entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die Aufsichtsbehörden werden entsprechend angewiesen, künftig in allen Fällen, in denen eine als Ersatz für die Pflichtfortbildungsschule anerkannte Gewerbe-, Handels- oder Landwirtschaftsschule neu begründet oder über den bisherigen Zustand hinaus eine weitere berufliche Weiterbildung einer solchen Schule, ferner die Angliederung einer Fortbildungsschule an eine solche Schule oder ihre Unterstellung unter die Leitung einer solchen Schule in Angriff genommen werden soll, zunächst Bericht an das Wirtschaftsministerium zu erstatten, damit dieses sich mit dem Kultusministerium ins Einvernehmen setzen kann. Bevor die ausdrückliche Genehmigung des Wirtschaftsministeriums nicht vorliegt, darf mit dem erwähnten Ausbau oder mit den Vorbereitungen zu dem Ausbau nicht begonnen werden.

**Dresden.** Die Sitzung des Landtages am Donnerstag war nur schwach besucht. Als erster Punkt der umfangreichen Tagesordnung kommt die Beratung des Beschlusses über die Pensionierungs- und Ergänzungsbestimmungen für die Geistlichen und ihre Hinterbliebenen. Kultusminister Fleißner gibt den Standpunkt der Regierung dahin bekannt, daß es unmöglich sei, Mittel zu bewilligen für Angelegenheiten, für die der Staat nicht mehr zuständig sei. Auf Grund der neuesten Regelung der Ruhegehaltsbezüge der Staatsbeamten und Lehrer mache sich auch eine Anpassung dieser Vorschriften an die Bezüge der pensionierten Geistlichen und ihrer Hinterbliebenen notwendig. Die Regierung spreche es aber grundsätzlich aus, daß weitere Neubewilligungen an die Kirche und ihre Geistlichen nicht erfolgen könnten. Von den drei Rednern der bürgerlichen Fraktionen wird auf den Rechtsstandpunkt hingewiesen, von dem die Regierung abgewichen sei. Die Vorlage wird dem Rechtsausschuß überwiesen. Auch ein Antrag der Rechtsparteien, die Regierung zu ersuchen, umgehend an den Landtag eine Vorlage zu bringen für ein der sächsischen Landeskirche zu gewährendes weiteres Darlehen zur Bestreitung des Tenorungsausgleiches für die Geistlichen wird ohne Aussprache dem Haushaltsausschuß A überwiesen. Der Entwurf eines Gesetzes über die Altersrentenbank findet Annahme, ebenso wird das Staatshaushaltskapitel 1: Münze sowie Altersrentenbank und Landeskulturrentenbank genehmigt. Es folgt die Beratung der Vorlage über die nachträgliche Einstellung von 250 000 M. zur Unterstützung der Beschaffung von Hausrat für Mindebemittelte im außerordentlichen Staatshaushalt für 1921, die nach kurzer Besprechung dem Haushaltsausschuß A überwiesen wird. Das Haushaltskapitel Bad Eister wird nach Aussprache angenommen. Bei dem Haushaltskapitel Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz wird das Kapitel nach dem Antrag auf Erhöhung auf 1 800 000 M. für 1921 und 3/4 Millionen Mark für 1922 ebenfalls angenommen. Eine deutshationale Anfrage: Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um dem immer bedrohlicher werdenden Mangel an weiblichen Arbeitskräften in kleinen und mittleren bauerlichen Betrieben abzuhelfen? wird ebenfalls dem Ausschuß überwiesen, nachdem Wirtschaftsminister Fleißner darauf hingewiesen hat, daß der Mangel nur in den Privatwirtschaften, aber nicht in den Staatsgütern zu verzeichnen sei. Nach alledem wird im Hinblick auf die Frühjahrsbestellung ohne ausländische Arbeiter nicht auszukommen sein. Ministerpräsident Buck gibt sodann eine Erklärung über den Streik ab. Die Besprechung der Erklärung soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Darauf folgt der Bericht über den kommunistischen Antrag auf Auszahlung einer einmaligen Teuerungszulage von 1000 M. an die Arbeiterrentner und Rentnerinnen. Arbeitsminister Ristau bemerkt dazu, daß die finanzielle Auswirkung 235 Millionen Mark für Sachsen bedeuten würde, die der sächsische Finanzminister nicht aufbringen könne. Die Abstimmung über den Antrag wird ausgefallen, ebenso wird der Rest der Tagesordnung abgesetzt. Schluß der Sitzung  $\frac{1}{2}$ , 6 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag den 17. Februar, nachmittags 1 Uhr.

**Meißen.** Der Sächsische Böttchermesler-Verbandstag wird am 19. bis 21. Mai in Meißen abgehalten. Mit dieser Tagung wird zugleich die Feier des 30 jährigen Bestehens der Meißen Böttchermeslerinnung verbunden werden.

**Heidenau.** Die hiesigen Gemeindevorstände erklärten in einem Schreiben an den Gemeinderat, daß sie auf eine An-

rede mit ihrer gesetzlichen Dienstbezeichnung weder im kollegialen Verkehr noch im Verkehr mit dem Publikum Wert legen.

**Bischofsberda.** Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist eine hiesige Kellnerin. Ein gewandter Gauner, der angeblich Lehmann zu heißen, schwindelte dem Mädchen vor, seine Mutter habe eine Schankwirtschaft mit Fleischerei in Mählahausen und er bewog die Leichtgläubige, mit ihm dorthin zu reisen. Die Kellnerin gab auch ihre Stellung hier auf und machte sich reisefertig. Vertrauensvoll übergab sie dem Gauner ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von 1000 M., der unter der Angabe, noch einige Geschäfte zu erledigen, mit dem Gelde verschwand. Nachdem das geprellte Mädchen vergeblich auf die Rückkehr gewartet hatte, nahm es schließlich die Hilfe der Polizei in Anspruch, die sofort die Bahnpolizei in Dresden-Neustadt in Kenntnis setzte, der es auch gelang, den Schwindler festzunehmen.

— Bezeichnend für die traurige Lage mancher Leute ist folgendes Inserat in der Sonntag-Nummer des „Sächsischen Erzählers“ in Bischofsberda: „Wer würde einer armen, bedürftigen Frau wöchentlich einmal Essen geben? Zu melden in der Geschäftsstelle dieses Blattes.“ Nicht weit entfernt von diesem bescheidenen Inserat ladet auf ein Ortfel Seite Raum das Hofgericht Oberneukirch ein zum Maskenball mit Schneeballschlacht und Konfettiregen! Vielleicht stellt man in diesem Saale des tollen Maskenrummels eine Sammelbüchse auf mit der Aufschrift: „Für die armen, schwer Rot leidenden Frauen Bischofsberdas.“

**Ebendorfer bei Bautzen.** Unangenehme Folgen einer Radfahrergewohnheit. Ein Lastauto passierte gerade unsern Ort, als viele Arbeiter aus den Fabriken heimkehrten. Zwei Radfahrer benutzten die Gelegenheit, sich an das Auto anzuhalten. Ihnen wurde die auf der Straße herrschende Glätte zum Verhängnis. Dem einen rutschte das Rad unter dem Leibe weg, so daß er, sich an das Auto klammernd, freischwebend mit fortgenommen wurde. Dem anderen Radfahrer glitt das Rad in gleicher Weise aus und geriet unter das hintere Rad des Kraftwagens, wobei es zertrümmert wurde. Der Besitzer kam zum Glück mit dem Schaden davon. Er nahm die Stüden seines Rades auf den Rücken und pilgerte zu Fuß nach Hause.

**Leipzig.** Wie das Bureau des Reichspräsidenten dem Leipziger Reichamt mitteilt, wird der Reichspräsident Ebert, sofern nicht unvorhergesehene Abhaltungen eintreten, die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse besuchen.

**Borna.** Ein Grundstücksbesitzer in Droßdorf bei Borna schreibt dem „Bornaer Tageblatt“: Praktischere Tätigkeit, einfacherer Betrieb, sparsamere Wirtschaft, alles das sollte die Revolution dem alten Bürokratenstaate gegenüber bringen. Da flattert mir ein Schreiben des Finanzamtes auf den Schreibtisch. Ein Grunderwerbssteuerbescheid ist es über 39 M. 20 Pf., wovon der Erwerbende bereits 38 M. 10 Pf. als Sicherheit geleistet hat. Das Finanzamt fordert nun noch den Rest von 1 M. 10 Pf. (eine Mark 10 Pfennig) an und benußt dazu einen Einschreibebrief, der mit 4 M. frankiert ist. Da es ein Bescheid und keine Mahnung ist, trägt das Finanzamt das Porto. Mit der großen Wut nach der kleinen Speckseite zu werfen, kann sich wohl nur die Steuerbehörde leisten. Die große Praxis der heutigen Zeit: „Der Staat bezahlt!“ So geschehen am 14. Januar 1922.

**Döbeln.** Die hiesige Polizei hat einen aus Rötze bei Reinsig gebürtigen, wegen schweren Diebstahls schon vorbestraften 20jährigen Maschinenarbeiter festgenommen, der mittels eines gefüllten Sacks die Girokasse Döbeln um 12000 M zu schädigen veruchte.

**Bärenstein bei Annaberg.** Starke bürgerliche Mehrheit im Stadtparlament. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl, die nach der Aufhebung der letzten Wahl aufs neue stattfand, ging, ist folgendes: Bürgerbund 920 Stimmen (11 Sitze), sozialdemokratische Liste 321 Stimmen (4 Sitze) und freie bürgerliche Wählerliste 292 Stimmen (3 Sitze). Nach der letzten angefochtenen Wahl standen sich 13 Bürgerliche und 5 Sozialdemokraten gegenüber, jetzt 14:4. Der 1919 gewählte Gemeinderat setzte sich aus je 9 Rechten und Linken zusammen.

**Adorf.** Ein früherer Oedenktag für unsere Stadt war der vorige Sonntag. Vor 50 Jahren — am 5. Februar 1872 — brach im hiesigen Schützenhause, während die Schützengesellschaft ihren üblichen Lichtmehlboll abließ, Feuer aus, das, von ruckloser Hand angelegt, rasch um sich griff. Bei dem alsbald entsetzenden Gedränge wurden 4 junge Frauen und 2 unverheiratete junge Leute erdrückt, andere nicht unerheblich verletzt.

**Zwickau.** Trotz mehrmaligen Wahlganges bei der Wahl des Gemeindevorstandes von Wendisch-Rottmannsdorf (Bez. Zwickau) ist es zu keinem Ergebnis gekommen,